

Gemeinsames **Stadtmagazin** der Premnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH & der Stadt Premnitz

ZWISCHEN HAVEL & DACHSBERG ■ 1/ 2024

Leben und Wohnen in Premnitz



**PWG-
Balkon- & Vor-
garten-Wettbewerb**

Sie sind automatisch
dabei – machen Sie mit!

▶ Seite 7



Wahlen in Premnitz

*Bilanz: Interview mit Ralf Tebling
Wohnquartier Dichtereck
Bürgerhaushalt: Ideen
Begrüßungsgeld
Wärmeplanung
Ortsumgehung
Badesee neu
KIBA
u.v.a.*

▼ Themen



2025

Ein für die Stadt großes Ereignis steht im Jahr 2025 an: Sie wird 650 Jahre alt.

„Ein 650-Jahre-Jubiläum erleben zu können, ist etwas Besonderes. Ich wünsche mir, dass da für jede & jeden etwas dabei ist. Wir machen uns schon länger Gedanken, wie das Jubiläum gestaltet werden kann“, teilt Bürgermeister Ralf Tebling mit.

Eine Möglichkeit wäre, das jährlich stattfindende Uferfest zu nutzen und es durch zusätzliche Inhalte und Veranstaltungen zu erweitern.

Ralf Tebling: „Die Premnitze-rinnen & Premnitzer sind gebeten, sich mit Ideen und Vorschlägen einzubringen. Gerne kann man sich bereits jetzt an den Bürgermeister wenden.“

Wahljahr 2024 Wahlen in Premnitz

Am 26. Mai 2024 findet die Bürgermeisterwahl in Premnitz statt!

Sollte eine Stichwahl notwendig werden, ist dafür der 9. Juni 2024 vorgesehen. Denn an diesem Tag sind auch Europawahlen, sowie die Wahlen für den Kreistag Havelland und zur Stadtverordnetenversammlung Premnitz.

Ihre Hinweise

Wir freuen uns auf Ihre **Hinweise & Anregungen zu unserem Stadtmagazin**. Bitte richten Sie diese an:

Ralf Tebling
Mail: buergermeister@premnitz.de
Tel.: (0 33 86) 259-140

Heiko Ebers
Mail: info@pwg-premnitz.de
Tel.: (0 33 86) 27 01-0

Impressum

Herausgeber:

Premnitzer Wohnungsbau-gesellschaft mbH (PWG)
Ernst-Thälmann-Straße 34,
14727 Premnitz
&
Stadtverwaltung Premnitz
Gerhart-Hauptmann-Straße 3,
14727 Premnitz

Verantwortlich für den Inhalt:

Heiko Ebers, PWG-
Geschäftsführer
&
Ralf Tebling, Bürgermeister

Fotos / Abbildungen:

PWG, Stadt Premnitz, Architekten
Dipl. Ing. Carmen Euen Inh.:
PaLiBuh Ingenieur GmbH, Wild
Ducks Havelland e. V.,
Dr. Florian Franke-Petsch (FFP)

Redaktion & Layout:

Dr. Florian Franke-Petsch
email: ffp-texte@gmx.net
Liebe Leserinnen & Leser!

Die Neuigkeiten und berichtenswerten Ge-schehnisse in unserer Stadt sind so zahlreich, dass es schwerfällt, auszuwählen. Wieder mussten einige Themen für die nächste Ausga-be zurückgestellt werden, da wir gute journa-listische Arbeit leisten wollen. Beeindruckend war das intensive und sehr persönliche Inter-view mit Ralf Tebling. Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie, welche Herangehensweise der Stadt gut tut.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die schö-ne, warme & sonnige Jahreszeit!

Druck: Fritsch Druck GmbH
Glaserstraße 2-4, 04442 Zwenkau

Leserinnen & Leser des Stadtmagazins wissen, dass an dieser Stelle das Geleitwort zur jeweiligen Ausgabe steht. Abwechselnd schreiben dies der Bürgermeister und der Geschäftsführer der PWG. Abweichend davon bringen wir in dieser Ausgabe anstelle seines Grußwortes das im letzten Stadtmagazin versprochene Interview mit unserem Bürgermeister.

Herr Tebling, Sie sind nun seit 8 Jahren Bürgermeister von Premnitz. Welche Erfahrung(en) waren prägend für ihre bisherige Amtszeit?

Ralf Tebling: Der Start fiel mir leicht. Schließlich bin aus einer verantwortlichen Stelle in einer großen Behörde, dem Landkreis, in eine kleinere gewechselt. Ich bin **von Natur aus eher ein ungeduldiger** Mensch. Insofern war auch prägend, als Amtsperson nicht in Tagen, sondern **in Jahren denken zu müssen**. Viele der in meiner Amtsperiode umgesetzten Projekte benötigten einen großen zeitlichen Vorlauf.

Formend war ferner, dass man mit dem Amt eine **riesige Verantwortung** nicht nur für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für über 8.400 Menschen und eine ganze Stadt trägt. Und natürlich sind auch die Erwartungen riesig, die mit einem neuen Bürgermeister verbunden werden.

Was gefällt ihnen als Bürgermeister an Premnitz besonders gut?

Ralf Tebling: Einfach formuliert: **Premnitz ist eine kleine, aber feine Stadt**. Als Bürgermeister ist man auch Repräsentant der Stadt. Es erfüllt mich immer mit Stolz, wenn das, was hier in Premnitz geleistet wurde und wird auch Anerkennung von Menschen und Amtspersonen erhält, die nicht hier leben. Wenn diese äußern: „Ihr in Premnitz habt viel geleistet“, ist dies Anerkennung und Wertschätzung zugleich.

Gibt es auch negative Seiten des Amts bzw. der Stadt?

Ralf Tebling: Wer sich um das Amt eines Bürgermeisters bewirbt, sollte wissen, worauf er sich einlässt. Der Job **verlangt einem insbesondere in zeitlicher Hinsicht sehr viel ab**. Es wird aber auch sehr viel zurückgegeben. Wenn bspw. Kinder mich mit „Hallo Herr Bürgermeister“ begrüßen, ist der Tag gerettet.

Herr Tebling, was treibt Sie an? Interview mit Bürgermeister Ralf Tebling

Man hat den Eindruck, dass Sie pragmatisch und rational die Dinge anpacken und, ohne viel Wind zu machen, erledigen. Was ist ihre politische Devise?

Ralf Tebling: **Einfach machen; sich selbst nicht wichtig nehmen**. Wichtig ist, bei jedem Vorhaben alle Beteiligten ins Boot zu holen. Konflikte und widerstrebende Interessen wird es immer geben. Sie zu leugnen wäre unaufrichtig. D. h. Gegensätze muss man aushalten können. Dies schließt nicht aus, Lösungen zu finden. **Es geht immer um die Stadt**. Die Bedingungen in der Stadt und die Lebensqualität, dazu zählen gute Arbeitsmöglichkeiten und ebenso gute Freizeitangebote, müssen im Mittelpunkt stehen. Die Menschen, die hier leben und arbeiten, die sich engagieren, viele davon **ehrenamtlich**, machen Premnitz aus. Z. B. wurden 91 Ideen für die Verbesserung der Stadt aus den Mitteln des Bürgerhaushalts eingebracht. Das ist lebendige Teilnahme am Geschehen. Ich weiß, dass vielen Menschen unsere Stadt etwas bedeutet. Dabei darf die Politik nie die **Zukunft** und die allgemeinen Entwicklungen aus den Augen verlieren.

Vor allem in der Infrastruktur der Stadt ist Beachtliches geschehen. Die Bevölkerungszahl wächst kontinuierlich, ebenso siedelten sich weitere neue Betriebe im Industriepark IPP an, der demnächst um 100 ha vergrößert werden soll.

Ralf Tebling: Wir haben mehr als **16 Mio. Euro** in die Sanierung und den Ausbau der Straßen investiert. Der Wasser- und Abwasserverband hat etwa die gleiche Summe für die Herichtung seiner Versorgungsleitungen aufgewendet. Wenn alles nach Plan läuft, kann 2025 mit dem Bau der **Ortsumgehung** begonnen werden. Die Idee gab es schon seit den 1990er Jahren, jetzt wird sie Realität. Die Ortsumgehung wird die Wohn- und Aufenthaltsqualität erheblich verbessern. Die Sorge, die **Innenstadt** könnte veröden, teile ich nicht. Das Gegenteil wird der Fall sein, wenn man auch die vorgesehene neue Gestaltung des Uferbereiches in der Alten Hauptstraße betrachtet.



Ralf Tebling,
Bürgermeister

Beide **Schulen** und zwei **Kitas** wurden bzw. werden vergrößert, demnächst ist auch Abitur in Premnitz möglich. Auch bei der kommunalen **Wärmeplanung** sind wir anderen Gemeinden weit voraus. Ebenso werden wir an der Zukunft der **Wasserstoffenergie** teilhaben. Eine entsprechende Projektierungsgesellschaft wurde kürzlich ins Handelsregister eingetragen. Wir wollen Premnitz ans künftige Wasserstoff-Kernnetz anbinden.

Kann man sagen, dass in den letzten 8 Jahren der Einschnitt, den die Wende für Premnitz brachte, endgültig überwunden werden konnte?

Ralf Tebling: Ja. Dank der sehr guten Arbeit meiner beiden Vorgänger, Dr. Joachim Aurich und Roy Wallenta und aller anderen Verantwortlichen, haben wir die **Folgen der Deindustrialisierung endgültig überwunden**. Insgesamt wurden rund **72 Mio. Euro für die Revitalisierung des Industriestandortes** aufgewendet. Hier gilt der Dank der Landesregierung und allen Wirtschaftsministern, die den unterschiedlichsten Parteien angehörten, sich aber immer zu Premnitz bekannten.

Dass aus der damaligen Not heraus auch Dinge gemacht wurden, die man heute nicht wiederholen würde, ist völlig klar. Zu Erinnerung, wir waren anfänglich froh über jedes Unternehmen, das sich hier ansiedeln woll-

te und Arbeitsplätze schuf. 2002 hatten wir größte Sorgen, dass in Premnitz alle Lichter ausgehen.

Jetzt werden wir **Premnitz auf ein völlig neues Level heben**. Mit der Erweiterung des Industrieparks wird es möglich sein, weitere Unternehmen nach Premnitz zu holen. Dies müssen dann aber auch Unternehmen sein, die **tarifgebunden** sind. Mit anderen Worten: Mehr Geld für gute Arbeit.

Aber auch das **Erscheinungsbild der Stadt** hat sich mit dem jahrelangen Stadtumbau erheblich geändert und verbessert. Zusammen mit der kommunalen Premnitzer Wohnungsbau-gesellschaft PWG konnte das Zentrum aufgewertet werden. Das Dichtereck ist ein gutes Beispiel dafür, dass städtische Bauvorhaben möglich sind, die bezahlbaren Wohnraum schaffen. Die Idee von Heiko Ebers und mir war, einerseits die un-schöne Lücke im Zentrum mit einem

Inhalt

Ideenaufwurf zu 350 Jahre Premnitz	
Wahlen 2024	
Impressum	
Interview mit Bürgermeister Ralf Tebling	...2
Wohnquartier Dichtereck	...5
Bürgerhaushalt Wärmeplanung	...6
PWG-Balkon- & Vorgartenwettbewerb 2024	
World Cleanup Day	...7
Wild Ducks Havelland Kinder-Bewegungs-Angebot	...8
Ufergestaltung Badeseesee Mehr Begrüßungsgeld	...9
Straßenbau Wasserstoff-Kernnetz Endlagersuche	...10
Gesamtschule & Abitur Ortsumgehung & Radweg	...11
Sorgenfrei Wohnen Rätsel	...12

Interview mit Bürgermeister Ralf Tebling

hochwertigen Ensemble zu füllen und andererseits

barrierefreien Wohnraum im gehobenen Standard anbieten zu können, sodass ältere Menschen so lange als möglich in der Wohnung verbleiben können. **Was heute im Zentrum wahrgenommen wird, ist gut.** Der damalige Eigentümer hätte aber auch an andere sein Grundstück verkaufen können. **Viele Dinge hängen auch vom Geschick des Bürgermeisters ab.**

Immer wieder hört man, dass Sie beträchtliche Summen an Fördergeldern für städtische Vorhaben aufgetrieben haben.

Ralf Tebling lachend: Das stimmt. **Gute (persönliche) Verbindungen** in den Landkreis, zu Land und Bund oder auch zum Kreissportbund haben noch nie einer Gemeinde geschadet. Hinzu kommt, und hier muss ich ausdrücklich meine **Stellvertreterin Frau Carola Kapitza** hervorheben, haben wir eine Mitarbeiterin in der Stadtverwaltung, die Förderprogramme aus dem Effeff kennt und finanzielle Mittel wie ein Magnet ansaugt. Und wir haben mit **Sabine Braatz** eine **Kämmerin**, die hervorragend mit dem Geld unserer Steuerzahler umzugehen weiß. **Hinter unseren Erfolgen steckt eine gehörige Portion Teamarbeit.** Das Geld liegt umgangssprachlich „auf der Straße“. Gleichwohl muss sich je-

mand danach bücken. Ich glaube, wir machen uns darin sehr gut. Ich bin **Chef einer Verwaltung mit hoch engagierten Mitarbeitern.**



Sie sind seit 2003 als Ortsvorsteher von Mögeln in die Premnitzer Politik eingestiegen, heute sind sie Bürgermeister. Haben sie noch Freizeit? Wie spannen sie aus?

Ralf Tebling: Ich konnte schon immer gut runterfahren. Das hilft der Gesundheit. Ich **treibe Sport und fahre möglichst viel, auch dienstlich, mit dem Rad.** In die Kommunalpolitik bin ich **1998** eingestiegen. Damals als Abgeordneter in der eigenständigen Gemeinde Mögeln im Amt Premnitz. Mit der Gemeindeform im Jahr 2003 wurde ich Ortsbürgermeister in Mögeln.

Wenn Sie selbst Bilanz ihrer bisherigen Amtszeit ziehen, was würden Sie sagen: Ist sie erfolgreich gewesen? Ralf Tebling: Ob meine Amtszeit erfolgreich war, werden die Wählerinnen und Wähler beurteilen. Ich möchte aber gerne aufzählen, was u. a. seit Beginn meiner **Amtszeit umgesetzt** wurde. **Siehe Kasten** ▼

Die Bilanz

- Das **Gesundheits- und Familienzentrum** in der Gerhart-Hauptmann-Straße wurde eröffnet.
- Das **Gesundheitszentrum „DIAMED“** der Diakonie in der Friedrich-Engels-Straße wurde eingeweiht.
- Durch die **Gewinnung neuer Ärzte** konnte die hausärztliche Versorgung sichergestellt werden.
- Die **Grundschule und der Hort Am Dachsberg** wurden zweimal erweitert.
- Die **Kitas „Flax und Krümel“ und „Waldhaus“** wurden erweitert.
- Der **Straßenbau** wurde fortgesetzt.
- In die **Feuerwehren** wurden Mittel in Millionenhöhe investiert.
- **Zwei neue Wohngebiete** wurden entwickelt.
- Die **Renaturierung** der Grubenlanke in Mögeln ist erfolgt, weitere Teile der Havel in Döberitz und Premnitz (Bahnhofslanke) folgen in diesem Jahr.
- Der **TSV Chemie Premnitz** erhielt eine Tartanbahn, eine neue Hochsprunganlage wird derzeit errichtet.
- Für über 75-Jährige steht ein **Seniorenbus** für Fahrten jeglicher Art zur Verfügung.
- Die Jugendlichen haben einen neuen **Jugendclub** in der Liebigstraße erhalten.
- Kinder im Vorschulbereich können sonntags ein **kostenloses Bewegungsangebot** in Anspruch nehmen.
- Wir haben einen **Bürgerhaushalt**: Über die Verwendung von etwa 43.000 Euro jährlich können die Premnitzer selbst entscheiden.
- Die Schulen haben einen eigenen **Schülerhaushalt**.
- Für Bootsbesitzer, welche bislang ohne Genehmigung im Landschaftsschutzgebiet ankerten, werden neue legale **Anlegemöglichkeiten** geschaffen.
- Der **Premnitzer See** wird mit 450.000 Euro, beginnend in diesem Jahr, als attraktiver Aufenthaltsort wieder aufgewertet, weitere Fördermittel sind beantragt.
- In der **Wärmeplanung** sind wir anderen weit voran. Wir haben eine Idee.
- Die Erweiterung des **Industrieparks** ist auf dem Weg.
- Wir haben einen kommunalen **digitalen Zweckverband (DIKOM)** mitbegründet.
- Wir haben sieben frei zugängliche **W-Lan Hotspots** geschaffen.
- Unsere **Finanzen sind geordnet.**

Müssen Sie Misserfolge verbuchen?

Ralf Tebling: Ja. Das bleibt leider nicht aus. Der Radweg zwischen Milow und Premnitz hätte mit dem Bau des Kreisels in Milow heute schon fertig sein können. Interessen privater Grundstückseigentümer haben

dies verhindert. Nun muss ein förmliches Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Der **Radweg wird kommen**; nur eben später.

Was sehen Sie als Herausforderungen für Premnitz in der Zukunft?

Ralf Tebling: Wir stellen uns künftigen Herausforderungen. **Premnitz hat beste Voraussetzungen, eine**

Stadt der Zukunft zu sein. Aufgrund der eher geringen Größe unter 50 qkm, können wir Wohnen, Arbeiten und Erholen auf engstem Raum verbinden. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der nächsten Internationalen Bauausstellung (IBA), die in der Metropolregion Berlin und Brandenburg im Zeitraum von 2025 bis 2037 vorgesehen ist, entwickeln wir derzeit erste Ideen für eine **Internationale Bauausstellung in unserer Region**, ähnlich der BUGA im Jahr 2015. Wir sind hier in enger Abstimmung mit der Senatsverwaltung Berlin, dem Land Brandenburg und unseren beiden Nachbargemeinden Milower Land und Rathenow.

Was möchten Sie den Premnitzerinnen & Premnitzern mit auf den Weg geben?

Ralf Tebling: Wir leben in bewegten Zeiten. **Die aktuellen Herausforderungen sind schwierig, aber lösbar.** Bei allem, was uns umtreibt, bleibt festzuhalten, **dass es uns gut geht.** Viele Dinge, die uns zurecht bewegen, können wir in Premnitz nicht beeinflussen. Wir können uns aber sehr wohl **um uns und um unsere Stadt kümmern.** Darauf sollte der Fokus liegen.

Das machen viele auch ehrenamtlich.

Ich habe viel Gelegenheit mit älteren Premnitzern zu sprechen, die aufgrund der Wirren des letzten Weltkrieges zu uns gekommen sind. Sie reden oft über Flucht und Vertrei-

Wohnquartier

Seit 2020 entwickelt die PWG - Premnitzer Wohnungsbaugesellschaft mit dem Dichtereck im Zentrum von Premnitz ein hochwertiges Karree als zeitgemäßes Stadtumbaukonzept. Der Abschluss steht bevor.



Für den PWG-Geschäftsführer Heiko Ebers ist es das **aufwändigste & herausforderndste Projekt** bisher. Gegen viele Widerstände und Zweifel, ob sie das Bebauungskonzept, die Architektur oder die Finanzierbarkeit betrafen, ist er dabei, das Dichtereck in die Zielgerade zu bringen.

Ein Rückblick: Im August 2021 konnte das **erste Gebäude (1)** des Dichterecks an die Mieter übergeben werden. Bereits weniger als ein Jahr später, im Juli 2022, war das **zweite, baugleiche Miethaus (2)**, das ebenfalls von der Premnitzer Rampf Bau GmbH errichtet wurde, fertig. Es ist übrigens das erste auf Nachhaltigkeit zertifizierte im Havelland. Damit sind insgesamt **24 barrierefreie Wohnungen im gehobenen Komfort** entstanden, die über Fußboden-

► bung. Sie würden uns hier mit auf den Weg geben wollen, dass wir in einer Stadt leben, in der man sich keine wirklichen Sorgen machen muss; **für die alltäglichen Dinge ist gesorgt.** Vermutlich ist es das, was uns **zufriedener** machen würde: Einfach wieder **auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren.**

Herr Tebling, alles in allem: Was treibt Sie an?

Ralf Tebling: Ich bin als Einzelkind aufgewachsen. Ich wurde in jungen Jahren zum Gruppenratsvorsitzen-

baugesellschaft sehen wir es als unsere Pflicht an, bezahlbaren Wohnraum für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen“, sagt Heiko Ebers, „daher haben wir die Wohnungen um € 8,50 pro qm kalt angeboten; auch, wenn dabei kein Gewinn zu machen ist und die PWG hart rechnen muss, um die Baukosten und somit Kredite bedienen zu können.“ Die Nachfrage war so groß, dass die PWG das Losverfahren anwenden musste.

Im letzten Herbst wurden die alten Garagen abgerissen, auf dieser Fläche werden **Parkplätze** für die Mieter errichtet, damit es kein Parkplatzproblem in den angrenzenden Straßen gibt.

Ein **großes Eckgebäude (3)** soll nun das Wohnkarree Dichtereck komplettieren und damit auch den inneren Hofbereich abschließen.

den der Thälmann-Pioniere gewählt, später war ich FDJ-Sekretär. Dies alles, obwohl ich bekennender evangelischer Christ war. Jahrelang war ich Vorsitzender eines Fußballvereins in Mögeln. Kurzum, ich habe mich **immer und gerne um meine Mitmenschen gekümmert.** Vermutlich habe ich somit fehlende Geschwister kompensiert. Vielleicht leide ich auch an einem unheilbaren Helfersyndrom.

Lassen Sie mich zum Abschluss sagen: **Wir alle müssen (wieder) ler-**

heizung und Fernwärmeanchluss, Bädern mit Dusche & Wanne sowie überdachte Balkone zur Hofseite und Laubengänge zur Straße hin verfügen. „Als **kommunale Wohnungs-**

Dichtereck

Dieser wird noch begrünt, mit Sitzgelegenheiten und einem kleinen Spielplatz ausgestattet.

24 Wohnungen, gleichfalls **im gehobenen Komfort** wie die bisherigen, sollen realisiert werden: 16 Zwei-Raumwohnungen mit jeweils ca. 65 qm, 6 Drei-Raumwohnungen mit ca. 83 qm, außerdem 2 Vier-Raumwohnungen mit ca. 100 qm. Insgesamt werden in dem Gebäude dann **rund 1.888 qm Wohnfläche neu** zur Verfügung stehen.

„Wir möchten **noch in diesem Jahr** anfangen zu bauen“, berichtet Heiko Ebers optimistisch, „aber natürlich kann die grundsätzliche Entscheidung, ob gebaut wird, erst nach der Ausschreibung erfolgen.“ Denn noch ringt Ebers mit Förderungen und somit der Finanzierbarkeit, die Baukosten werden mit ca. **€ 5,5 Millionen** veranschlagt. Die **Bauzeit** für dieses größte Gebäude des Dichterecks wird **2 Jahre** betragen.

Wie bei den ersten beiden Häusern des Dichterecks können sich Interessenten für eine Wohnung in dem Eckgebäude nach Baubeginn bewerben. Die Wohnungen sollen um ca. **€ 10,00 kalt** angeboten werden.

Das Gesamtensemble wird dann ein beispielgebender Beitrag für einen zeitgemäßen Stadtumbau sein, direkt im Zentrum von Premnitz. ■

nen einander zuzuhören und zum sachlichen Austausch bereit sein. Es gibt kein Schwarz oder Weiß. Dazwischen gibt es viele Grautöne. Ich stehe für eine sachliche lösungsorientierte Streitkultur, die keine Tabus ausschließt, aber auch in der Zivilgesellschaft anerkannte Grenzen, wie Respekt u. ä., nicht überschreiten darf.

Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses ausführliche Interview genommen haben.

Alles Gute für Ihre Zukunft! ■

91 Ideen für Premnitz

Der Bürgerhaushalt ist bereits ein fester Bestandteil im Stadtbudget. Die aus dem Bürgerhaushalt finanzierten Projekte der letzten Jahre sind überall in Premnitz sichtbar, wie z. B. die neue Standuhr auf dem Marktplatz, viele neue Sitzbänke oder auch der Wiederaufbau des Waldmännchenpfades. € 5,- je Einwohner kommen in den Topf des Bürgerhaushalts, das sind für dieses Jahr € 37.900,-

Bis Ende März konnten wieder Vorschläge eingereicht werden für Projekte in der Stadt, die aus dem Bürgerhaushalt 2024 finanziert werden sollen. **Über 60 Bürgerinnen & Bürger beteiligten sich mit insgesamt 91 sehr vielseitigen Vorschlägen.** Bürgermeister Ralf Tebling ist erfreut über das große Engagement: „Das zeigt, dass den Premnitzerinnen und Premnitzern die **Lebensqualität in unserer Stadt** wirklich am Herzen liegt und sie zur Aufwertung beitragen wollen.“ **Vorge-**

schlagen wurde unter anderem die Schaffung oder Verbesserung von Freizeitmöglichkeiten, von Sitzgelegenheiten und Treffpunkten im Stadtgebiet, das Pflanzen von Bäumen, Sträuchern und Hecken, Reparaturen an Wegen und Straßen und die Aufwertung der Spielplätze. Alle eingegangenen Vorschläge können auf der **Homepage der Stadt Premnitz** eingesehen werden. Derzeit prüft die Verwaltung die Vorschläge auf Gültigkeit und Umsetzbarkeit und ermittelt die Kosten.

Sollten die gültigen Vorschläge das zur Verfügung stehende Budget (nach Abzug der Folgekosten aus den letzten Jahren) übersteigen, wird es im Juni 2024 eine Abstimmung geben. Die Gewinner-Projekte werden dann im folgenden Jahr umgesetzt. **Auch 2025** wird es den **Bürgerhaushalt wieder** geben. „Lassen sie sich von den 91 Vorschlägen für ihre eigenen im nächsten Jahr inspirieren“, meint Ralf Tebling noch, „die Lebensqualität in der Stadt kann gar nicht hoch genug sein.“

Kommunale Wärmeplanung läuft

Die Versorgung mit Wärme hat einen Anteil von mehr als 50% des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland. Dabei sind die wichtigsten Quellen nach wie vor Gas und Öl, die aus dem Ausland bezogen werden müssen. Enorme Preissteigerungen, ausgelöst durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, müssen seitdem die 41 Millionen Haushalte in Deutschland stemmen.

Um eine **zukunftsste, verlässliche und vor allem bezahlbare Wärmeversorgung** zu gewährleisten, ist der Plan des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, zukünftig nur noch auf **Erneuerbare Energien** zu setzen und, damit verbunden, auf die Nutzung der **Wärme**, die durch den Betrieb **in z. B. Industrieanlagen oder Rechenzentren** entsteht. Somit soll **Deutschland unabhängig von Rohstoffen aus dem Ausland für die Energieerzeugung** werden.

meinden Deutschlands ist **Premnitz aber schon weit vor der gesetzlichen Frist.** „Z. B. haben wir bereits ein Fern- bzw. Nahwärmenetz, das durch die unvermeidbare Abwärme der Müllverbrennungsanlage im Industriepark gespeist wird. In den letzten Jahren wurde es beständig erweitert. Dadurch hat **Premnitz einen Vorteil bei der kommunalen Wärmeplanung**“, erklärt Bürgermeister Ralf Tebling. Die Stadt erhält dafür aus dem Klima- und Transformationsfond Zuwendungen von bis zu **€ 80.892,-** Damit können die Daten der einzelnen Verbrauchsstellen und sogenannte Potenzialanalysen für das gesamte städtische **Transformationsprojekt** gesammelt werden, um daraus die konkreten Schlussfolgerungen für die Wärmeplanung zu ziehen. Die Stadtwerke hatten bereits im Juli 2023 einen positiven Zuwendungsbescheid zur Umsetzung des „Moduls 1 Transformationsplanung“ vom Bundesamt für Wirtschaft und

Ausfuhrkontrolle in Höhe von € 332.098,01 Euro erhalten. „Dies ist insbesondere noch einmal vor dem Hintergrund zu erwähnen, dass € 60 Milliarden aus dem Bundeshaushalt im Klimafonds KTF gestrichen werden, weil ein Teil der Mittel des Fonds auf verfassungswidrige Weise in den Sondertopf übertragen wurde.“ stellt Ralf Tebling fest. Nun kann also ein **nachhaltiger Plan für die ganze Stadt inklusive der Ortsteile** erstellt werden. Die Stadt Premnitz hat, nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung, die Berliner Bürogemeinschaft ‚watt.sustainable Bauer & Dietrich Ingenieure für Energietechnik PartG mbB‘ mit der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung beauftragt. Diese hat sich auf die Fahnen geschrieben, **maßgeschneiderte bürgernahe Energielösungen mit langfristig preisstabilen umweltverträglichen Energien** zu schaffen.

Logo Bürgerhaushalt: Stadt Premnitz;



PWG-
Balkon- & Vor-
garten-Wettbewerb
Sie sind automatisch
dabei – machen Sie
mit!

Es ist bereits schöne Tradition, dass die PWG und ihr Geschäftsführer Heiko Ebers mit dem beginnenden Frühling den Balkon- & Vorgarten-Wettbewerb ausrufen. So auch dieses Jahr. Und wie jedes Jahr wird es auch in diesem **Herbst wieder 6 Gewinner** geben, die sich über einen **Einkaufsgutschein in Höhe von € 40,-** freuen können.

Was ist dafür zu tun? „Um teilzunehmen, müssen sie sonst nichts tun, nur ihren Balkon oder Vorgarten mit Pflanzen & Blumen verschönern“, erklärt Heiko Ebers erneut. „**Wer etwas pflanzt, nimmt automatisch am PWG-Wettbewerb**



teil - das ist das Außergewöhnliche daran. Wir wollen Sie zu nichts ver-

PWG Balkon- & Vorgarten- Wettbewerb 2024 Los geht's!

pflichten, wir möchten sie ermuntern, einen **Beitrag zur Verschönerung der Stadt** zu leisten. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass Pflanzen und Blumen auf dem Balkon oder im Vorgarten enorm zur **Aufenthaltsqualität** beitragen.“

Kümmern sie sich also nur um die Bepflanzung, denn die Mitarbeiter der PWG, die in den Wohngebieten beruflich unterwegs sind, haben auch die Aufgabe, ein Foto zu machen, wenn sie einen schön bepflanz-

ten Balkon oder Vorgarten sehen. Übrigens zählt nicht die Menge an Gepflanztem, sondern der **Gestaltungswille**: „Schon ein kleines Arrangement kann besonders schön sein und ins Auge fallen“, sagt Heiko Ebers und wünscht allen Mieterinnen & Mietern viel Erfolg mit dem grünen Dauen.

Die Gewinner des Jahres 2023 mit Heiko Ebers, PWG-Geschäftsführer (ganz links): Fr. Segrodnik, Fr. Göbel, Fr. Werth, Fr. Behrendt, Fr. Eichhorn, Hr. Klein



20. 09. 2024: Saubere Welt am World Cleanup Day

Seit 2018 findet jedes Jahr im September der „World Cleanup Day“ statt (auf Deutsch, etwas sperrig, mit „Weltaufräumtag“ oder „Weltsäuberungstag“ übersetzbar). Inzwischen haben die Vereinten Nationen diese überparteiliche, unpolitische und ideologiefreie „Veranstaltung“ sogar in den UN-Kalender aufgenommen.

In den letzten Jahren hat der „World Cleanup Day“ das gesellschaftliche Bewusstsein für die Bedeutung einer sauberen Umwelt sowie das bürgerschaftliche Engagement in unseren Städten und Gemeinden gestärkt. **Das gemeinsame Ziel ist eine saubere, gesunde und müllfreie Welt.**

Das diesjährige World Cleanup fällt auf **Freitag, den 20. 09. 2024.** Bereits zum vierten Mal macht die Stadt **Premnitz** mit. 2023 beteiligten

sich neben Mitgliedern des **Seniorenbeirates** und **Mitarbeitern der Stadtverwaltung** jeweils **sechs Klassen der Grund- und Oberschule.** Im vergangenen Jahr waren bereits über 2.000 Städte und Gemeinden mit insgesamt **438.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Bundesebene** beim World Cleanup Day dabei und **19 Millionen Menschen in über 190 Ländern weltweit.**

Dass es notwendig ist, einen World Cleanup Day zu veranstalten, steht

außer Frage und ist tragisch genug – überall in der Stadt, aber auch entlang der Bundesstraßen und sogar im Wald finden sich Abfälle – umso wichtiger erscheint daher, dass niemand mehr seinen Müll irgendwo „vergisst“, ihn einfach aus dem Autofenster wirft oder illegal in der Landschaft deponiert.





Kostenlos & ohne Anmeldung: WILD DUCKS Havelland e. V. bietet „Kinder-Indoor Bewegungs-Angebot (KIBA)“ & Basketball

Jeden Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr trainieren seit März rund 30 Kinder in der Sporthalle der Grundschule Am Dachsberg. Teilnehmen können kostenlos und ohne Anmeldung alle Kinder von 3-6 Jahren. Das KIBA wird vom neu gegründeten Premnitzer Basketballvereins „WILD DUCKS Havelland e. V.“ und seinem Trainer Daniel Perlick betreut, der sich insbesondere der sozialen und kulturellen Integration und Bildung verpflichtet sieht.



Den Hintergrund für die sonntägliche Kinder-Bewegung bildet das Projekt „Gesundes Havelland“, bei dem Premnitz Modellkommune ist. Der GKV-Spitzenverband, die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen, fördert das Projekt durch Übernahme der Honorarkosten und mit bis zu 5.000 Euro für die Beschaffung von kindgerechten Sportgeräten.

Trainer Daniel Perlick war 20 Jahre lang Musiker (Gitarre & Gesang), spielte Jazz, Rock und Punk, trat bei Familienfeiern und Dorffesten alleine oder mit Band auf. 2018 ist er eher durch Zufall zum Basketball gekommen und wurde, nach den entsprechenden Ausbildungen, Trainer beim Basketballverein „Red Eagles“ in Rathenow. Als es unterschiedliche Auffassungen gab, weil er Kinder mit ins Training aufnahm, die nicht ins „Schema F“ passten, gründete er zusammen mit Eltern den Verein „WILD DUCKS Havelland e. V.“ in Premnitz, wo es noch kein Basketball-Angebot gab.



Wichtig ist für Trainer Daniel Perlick, der auch aus der Sozialarbeit kommt, dass der Verein wirklich für alle offen ist. „Bei uns ist grundsätzlich

jeder willkommen, unabhängig von Herkunft oder Religion“, sagt er, „auch jemanden, der bei anderen Vereinen rausfällt, weil er „auffällig“ ist, nehmen wir gerne auf, wir haben z. B. auch Kids aus der Familienhilfe.“

Die Trainings des Vereins für Kinder und Jugendliche sind Dienstag und Donnerstag von 16 - 17:30 Uhr in der Sporthalle der Grundschule „Am Dachsberg“.

Ziel des Vereins ist nicht ein leistungsbezogener Sport, gleichermaßen sollen Teamfähigkeit und soziale Fähigkeiten generell spielerisch entwickelt werden. „Basketball ist ein sozialer Sport, da gibt es nicht diese Härte wie im Handball oder Fußball. Außerdem ist das Besondere bei diesem Sport, dass der ganze Körper mit allen Fähigkeiten trainiert wird.“ erklärt Perlick. Er legt Wert auf das Training von Koordination, Kraft und Motorik und die Entwicklung von Spielfähigkeit. Die Trainings bestehen aus zwei Teilen. Begonnen wird mit kleinen, einfachen Spielen, die für KITA-Kids geeignet sind, danach gibt es einen großen Kletter-Parcours.



Der Gemeinschaftsgedanke steht auch beim sportlichen Wettkampf im Vordergrund: „Bei uns fahren nicht nur die 6 besten Spieler zum Spiel. Wer kommt und mittrainiert, fährt auch mit zu den Spielen, ob er oder sie jetzt gerade gut oder schlecht ist, spielt dabei keine Rolle.“ Die „WILD DUCKS Havelland“ wollen den Kindern die Spielerfahrung bieten. „Ohne die kann sich kein Spieler entwickeln und vor allem kein mündiger Mensch, wenn er

nicht in alle Prozesse mit eingebunden ist.“

Im Sommer soll zudem ein Sportcamp stattfinden, bei dem auch Kunst und Kultur wichtige Aspekte sind. „Kinder sollen sich nicht nur mit Sport beschäftigen und darüber kennen lernen, sondern auch andere Fähigkeiten mitentwickeln“, sieht Daniel Perlick als seine Aufgabe.

Der Basketballbund Deutschland (DBB) steht ebenfalls hinter der Kinder- & Jugendarbeit, denn Selbstbewusstsein, Konzentrations- und Kooperationsfähigkeit sind für Kinder und Jugendliche von zentraler Bedeutung im Sport wie im Alltag. Dieses auch von Daniel Perlick angewandte Konzept der Persönlichkeits- und Teamentwicklung bringt neben einer verbesserten Handlungs- und Leistungsfähigkeit im Sport vor allem bessere gegenseitige Unterstützung im Team und damit mehr Zufriedenheit und Freude sowie, besser mit Drucksituationen umgehen zu können – Fähigkeiten, die gerade für Kinder und Jugendliche im Alltag besonders wichtig sind.

Sowohl für das Kinder-Indoor Bewegungsangebot (KIBA), als auch das Vereinstraining gilt: Wer mitmachen oder auch nur mal gucken möchte, kommt einfach vorbei. Alle Infos finden sich auch auf der Homepage des Vereins: <https://www.wild-ducks-havelland.de/> ■



Neue Ufergestaltung für den Badesee

Schon seit langem plant die Stadt eine umfassende Verbesserung des Bereichs um den im Dornröschenschlaf liegenden Premnitzer Badesees. Einzelne Bäume wurden bereits gepflanzt und der Uferbereich verschönert. Die Bauverwaltung hat längst einen Planungsentwurf vorgelegt, der die Aufwertung des gesamten Areals inklusive der Badestelle zum Inhalt hat. Die Umsetzung scheiterte bisher jedoch an finanziellen Mitteln der Stadt und fehlenden Fördermöglichkeiten.

€ 450.000,- können nun angewendet werden.

Dazu hatte die Stadt schon im Vorjahr einen Fördermittelantrag bei „Lokale Aktionsgruppe (LAG) Havelland e. V.“ um Geld aus dem LEADER-Förderprogramm gestellt. „Der zweite Anlauf war nun erfolgreich“, kann Bürgermeister Ralf Tebling erfreut mitteilen: „25 % der Kosten, € 112.500,- trägt



Premnitz selbst. Die Mittel der Stadt stehen in diesem Haushaltsjahr zur Verfügung. Mit den ersten Maßnahmen wird also noch in diesem Jahr begonnen.“

Hinweisschild „Gefahrenstelle Spundwand“ im Badesees: Noch ist an dieser Stelle Baden verboten



Aufgewertet werden soll die sogenannte Halbinsel. Die noch vorhandene alte Spundwand wird entfernt. Die Badestelle am See wird neue Sitzmöglichkeiten, einen rollstuhlgerechten Abgang, Sitzstufen am Wasser sowie ein Spielgerät erhalten und so für wesentlich mehr Aufenthaltsqualität sorgen. Für etwa 100 Badegäste wird die Badestelle dann

Platz bieten. Im Bereich der Bergstraße ist ein generationsübergreifender Fitnesspfad mit Sportgeräten geplant. Zahlreiche neue Bänke an ausgewählten Standorten werden zum Verweilen einladen. Abgestorbene bzw. gefährliche Bäume werden durch klimaresistente Neupflanzungen ersetzt.

Unabhängig von der Förderung aus dem LEADER-Programm hat die Stadt Premnitz beim Bund zusätzlich aus dem Programm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ zusätzliche Fördermittel in Höhe von insgesamt € 1 Million beantragt. „Diese Mittel stehen dann für weitere Verbesserungen der Erholungsmöglichkeiten am Badesees zur Verfügung. Das wären z. B. der Bau eines Umkleide- und Sanitärgebäudes am Badestrand und anderes mehr“, stellt Ralf Tebling in Aussicht. ■

€ 50,- mehr Begrüßungsgeld seit 1. Januar

Premnitzerin oder Premnitzer zu sein, lohnt sich bereits für Säuglinge“, stellt Bürgermeister Ralf Tebling mit einem Schmunzeln fest. Denn in Premnitz erhalten Neugeborene seit 2016 ein Begrüßungsgeld. Tebling führt aus, dass Kinder willkommen seien und die Stadt dieses Begrüßungsgeld als einen

Kostenbeitrag für die notwendigen Anschaffungen versteht. „Gerade junge Familien und allein erziehende Mütter und Väter können eine Unterstützung gebrauchen. Alles ist teurer geworden“, sagt er, „und deshalb haben wir in diesem Jahr das Begrüßungsgeld um die Hälfte erhöht.“ Seit 2024 gibt es nun € 150,- für

Neugeborene anstelle der bisherigen € 100,-.

Zwischen 40 und 60 liegt die Anzahl der jährlich Neugeborenen in Premnitz. Von 2016 bis heute wurde das Begrüßungsgeld insgesamt 433 Mal überreicht, dafür hat die Stadt bisher € 45.850,- verausgabt. ■

Straßen(aus)bau in Premnitz

Die Stadt verfügt über insgesamt **69 km kommunaler Straßen**. Seit 1992 sind etwa **€ 16.5 Millionen** in den Straßenausbau geflossen. Damit wurden 22 Straßenkilometer saniert bzw. neu gebaut. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2021 die Raiffeisenstraße mit 100 Meter Länge. Hier war die Wohnungsbaugenossenschaft Kostenträgerin. Zwischenzeitlich wurde die Straße in die Baulast der Stadt übernommen. In diesem Jahr beginnt der Bau des **dritten Abschnitts der Karl-Marx-Straße**. Hier werden dann noch einmal **weitere 180 Meter** hinzukommen. „Das scheint in Längen gemessen über die Jahre erst einmal nicht viel“, sagt Bürgermeister Ralf Tebling dazu, stellt allerdings fest: „Wenn man jedoch die **erheblichen Investitionen und Aufwände** betrachtet, die mit der Verlegung von Medien, wie Strom, Wasser- und Abwasser, einhergehen, stellt sich die Sicht anders dar. Premnitz ist hier vorbildlich.“ Die Sanierung kommunaler Straßen in der Stadt wird naturgemäß eine Daueraufgabe bleiben, zumal jene

Premnitz Teil des Wasserstoff-Kernnetzes?

Beim sogenannten Wasserstoff-Kernnetz handelt es sich um die „**Bundesautobahnen der künftigen Wasserstoffinfrastruktur**“. Das Ziel des Kernnetzes ist es, deutschlandweit wesentliche Wasserstoff-Standorte, beispielsweise große Industriezentren, Speicher, Kraftwerke und Importkorridore, anzubinden. Das geplante Wasserstoff-Kernnetz soll das Grundgerüst für den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland bilden. Fristwährend wurde am 08.01.2024 der Antrag an die Bundesnetzagentur gestellt, **Premnitz an das Netz anzuschließen**. Die Agentur wird die Stellungnahmen auswerten, im Rahmen des weiteren

durch die Benutzung (was ja ihr Zweck ist) und die Witterung besonders belastet sind.

Im gleichen Zeitraum erfolgten **Investitionen des Wasser- und Abwasserverbandes** Rathenow in Premnitz, Mögelin und Döberitz ausweislich der Wirtschaftspläne 1992 bis 2024 in Höhe von **€ 16.541.014,-**. ■

Prozesses prüfen und an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) weiterleiten. **Wasserstoff wird als der zukünftige Energieträger** gesehen. Man kann mit dem Gas heizen, Strom erzeugen oder auch Auto fahren und beim Verbrennungsvorgang fällt kein CO₂ an. Wasserstoff lässt sich zuverlässig speichern und gefahrlos transportieren – wofür das bestehende Gasnetz größtenteils weiterverwendet werden kann.

Bürgermeister Ralf Tebling dazu: „Aus hiesiger Sicht ist der **Anschluss der Stadt Premnitz und des 200 ha großen Industrieparks an das Wasserstoffkernnetz prüfungswert**. Zudem ist die Erweiterung des Industrieparks um weitere 100 ha in Vorbereitung.“ Die Neue Energien Premnitz GmbH hat ebenfalls den Anschluss des Industrieparks Premnitz an das Wasserstoff-Kernnetz beantragt. Grundlage beider Anträge ist das novellierte und am 22.12.2023 in Kraft getretene Energiewirtschaftsgesetz. ■

Ende der Endlagersuche?

Die Transformationsplanung Premnitz bringt neue Erkenntnisse. Mehrfach wurde darüber informiert, dass unsere Region ein Teilgebiet ist, das im Rahmen der atomaren Endlagersuche der ‚Bundesgesellschaft für Endlagerung (BfE)‘ als geologisch geeignet ausgewiesen worden ist. Geologisch geeignet sind allerdings mehr als 50 % der Fläche Deutschlands. Wie Bürgermeister Ralf Tebling mitteilt, sprechen derzeit außerdem zwei Argumente gegen ein Endlager in unserer Region.

Einerseits wurde in einem Termin am 05.02.2024 im Landesbauamt Cottbus die Aufsuchung von **Erdwärme (Geothermie)** und die damit verbundenen erforderlichen Genehmigungsschritte besprochen. Dies könnte Teil des **Transformationsplanes für Premnitz** sein, bei dem mit Hilfe von Bundesförderung das Wärmenetz bis spätestens 2045 dekarbonisiert und ausgebaut werden soll. Durch Vertreter der Behörde wurde darauf hingewiesen, dass Geothermieprojekte bislang noch nie im Rahmen der Betriebsplanprüfung aufgrund der Lage in einem Endlager-Eignungsgebiet abgelehnt

worden seien. Ralf Tebling: „Das bedeutet, mit anderen Worten, die **Nutzung von Erdwärme wird einem Endlager entgegenstehen**.“

Schwerwiegender andererseits sind jedoch die vorhandenen Kenntnisse über die Steinsalzablagerungen in der Region. Tebling dazu: „Die hier vorhandenen **Salzkissen** in steiler bzw. stratiformer Lagerung sind **ungeeignet**. Geeignet für Endlager sind vielmehr sogenannte flache Salzlagereisen.“

Nachdem im April 2023 das letzte deutsche Atomkraftwerk abgeschaltet wurde, bleiben **27.000 Kubikmeter hochradioaktiver Abfälle** übrig,

sowie mehr als **120.000 Kubikmeter schwach- und mittelradioaktiver Abfälle**. Im ‚Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE)‘ ging man bisher von einer Entscheidung des Bundestages über den finalen Standort zu Beginn der 30er Jahre aus. Laut jüngsten veröffentlichten Verlautbarungen der Bundesgesellschaft für Endlagerung wird nunmehr eine Zeitspanne von **2046 bis 2068** für eine **Endlager-Standortentscheidung** genannt.

Leicht zu finden ist ein geeignetes Gebiet nicht, denn es muss den Atommüll für **mindestens 1 Million Jahre** sicher verwahren können. ■



Weg frei für Gesamtschule: Gymnasium und Abitur bald in Premnitz

Die Oberschule wird zur Gesamtschule. Der Schulabschluss mit Abitur ist damit auch in Premnitz möglich.

Dazu war ein Beschluss des Kreisschulrates notwendig. Dieser hat am 29. 02. 2024 beraten und der Errichtung zugestimmt: Die Oberschule Premnitz wird zur Gesamtschule – wodurch sie in Zukunft zusätzlich eine **gymnasiale Oberstufe** hat. Dies ist auch der steigenden Zahl der Bevölkerung und, damit einhergehend, der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen geschuldet.

„Somit ist **Premnitz bei den Schulformen selbstständig**“, sagt Bürgermeister Ralf Tebling ein wenig stolz, „Wer auf das Gymnasium will, muss dann nicht mehr täglich nach Rathenow fahren.“ Er verweist darauf, dass **Bildung**, insbesondere ein Schulabschluss mit Abitur, heutzutage die **Eintrittskarte für einen guten Beruf** darstellt. „Ob sich jemand danach für eine Ausbildung entscheidet oder ein Fachhochschul- bzw. Universitätsstudium ist dabei zweitrangig – wichtig ist, dass ein **Abitur alle beruflichen Möglichkeiten erlaubt**. Und mit Abitur ver-

kürzt sich auch die Ausbildungszeit.“ Im Januar erfolgte durch das Bildungsministerium der Bescheid zur Genehmigung der Schulentwicklungsplanung des Landkreises. Eine **Gesamtschule** in Premnitz ist **aus ministerieller Sicht inzwischen fest eingeplant**. Im nächsten Schritt muss sich die Stadt mit dem Landkreis über die entstehenden Kosten verständigen, denn dieser ist gemäß Schulgesetz Träger der weiterführenden Schulen. „Die Stadtverwaltung wird nunmehr in intensive Gespräche mit dem Schulverwaltungsamt und dem Schulamt in Neuruppin eintreten. Dazu wird die Bauverwaltung ein Raumprogramm erarbeiten, um erste Aussagen zu möglichen finanziellen Aufwendungen treffen zu können. Wir gehen davon aus, dass weitere Entscheidungen noch in diesem Jahr getroffen werden können“, teilt Ralf Tebling zuversichtlich mit, „**Ab dem Schuljahr 2026/27** könnte dann das **Abitur in Premnitz** abgelegt werden.“

Die Oberschule im Zentrum von Premnitz erhält derzeit einen **Erweiterungsbau**, der, nach ordentlichem Vergabeverfahren, von der Firma Rampf Bau GmbH, einem bewährten Premnitzer Unternehmen mit Sitz im Industriepark IPP, gebaut wird. Trotz übermäßig gestiegener Baukosten (auf **fast € 6 Millionen**) steht die Stadt zur nunmehrigen Gesamtschule und wird die Kosten auch stemmen, versichert Bürgermeister Ralf Tebling. Neu gebaut werden sieben Klassen- und vier Nebenräume, ein Mehrzweckraum sowie WC-Anlagen und Verkehrsflächen. Nach Fertigstellung werden etwa **300 Schülerinnen & Schüler** von diesen besseren Lern- & Aufenthaltsmöglichkeiten profitieren.

Bereits 2021 erhielt die **Grundschule ‚Am Dachsberg‘** einen **Anbau und einen neuen Sportplatz** (Kosten insgesamt **rund € 1,1 Millionen**), um die steigende Anzahl der jüngsten Schülerinnen und Schüler zeitgemäß unterrichten und betreuen zu können. ■

Ortsumgehung & Radweg Milow - Premnitz

Seit den 1990er Jahren ist eine Ortsumgehung von Premnitz im Gespräch. Die Umgehungsstraße in Nord-Süd-Richtung von etwa 10 km Länge zwischen der B102 bei Döberitz und der B188 wird nun Realität und bringt Vorteile für alle Beteiligten.

Für den geplanten, bisher fehlenden Radweg zwischen Premnitz und Milow werden die **einzureichenden Unterlagen fertiggestellt**.

Einerseits wird mit der Ortsumgehung die **Innenstadt von Premnitz entlastet**, durch die derzeit der gesamte Verkehr fließt, täglich über 10.000 Fahrzeuge und etwa 900 Schwerlast-LKWs, eine enorme Lärm- und Abgasbelastung für die Bewohner. Andererseits wird mit der neuen Bundesstraße eine bessere und flüssigere Anbindung der Wirtschaftsstandorte Premnitz und Rathenow an das Autobahnnetz erreicht, die auch den Anforderungen an eine verkehrssichere überregionale Straßenverbindung entspricht.

Der Landesbetrieb für Straßenwesen teilte am 16.02.2024 mit, dass die Protokolle der Anhörungen für die Ortsumgehung Premnitz vom Oktober 2023 erstellt sind und von der Anhörungsbehörde an die Planfeststellungsbehörde (Landesamt für Bauen und Verkehr) übergeben wurden. „Nach letztem Gespräch mit der Planfeststellungsbehörde ist mit einem Beschluss in diesem Jahr zu rechnen. Damit wäre ein **Baubeginn im Winter 2025 möglich**“, stellt Ralf Tebling in Aussicht.

Für den **Radweg Milow – Premnitz**, für den sich die beiden Bürgermeister seit langem einsetzen, liegen die Planfeststellungsunterlagen nunmehr vor und werden derzeit geprüft. Im zweiten Quartal 2024 soll der Antrag bei der Planfeststellungsbehörde zur Einleitung des Verfahrens durch den Landesbetrieb für Straßenwesen gestellt werden. Die Schließung einer unnachvollziehbaren Lücke im Radnetz, das besonders für unsere Region mit nachhaltigem Tourismus und z. B. dem Havelradweg wichtig ist, wird damit bald Realität. ■

Im Alter sorgenfrei Wohnen



Bürgermeister Ralf Tebling und PWG-Geschäftsführer Heiko Ebers besichtigten eine Musterwohnung in Rathenow, um sich zu informieren.

Stürzen und Stunden, vielleicht sogar Tage lang auf dem Boden liegen, ohne dass es jemand mitbekommt - mit auxilio gehört dieses Szenario der Vergangenheit an. Ganz ohne Kameras und technischem Schnickschnack sorgt dieses unauffällige System in den eigenen vier Wänden für mehr Sicherheit und Komfort. Eine große Erleichterung für ältere oder kranke Menschen und deren Angehörige.

Durch die typische Zweizimmerwohnung führte Marco Brunner, Geschäftsführer von auxilio und erklärte das System, das entsprechend den Bedürfnissen von Bewohnern entwickelt und gestaltet wurde. Das System arbeitet **ohne Kameras**, lediglich kleine, unauffällig platzierte **Bewegungssensoren** erkennen Aktivitäten des Bewohners. Gibt es dann Veränderungen oder außergewöhnliche Ereignisse, (z. B. im Falle eines Sturzes und Nicht-wieder-Aufkommens vom Boden) meldet das System diese. „Wenn jemand stürzt und liegen bleibt, **schlägt das System mehrstufig Alarm**, verständigt Angehörige und schließlich den Notruf“, erklärt Marco Brunner.

Auch eine **Abschaltung** von Herd und anderen elektrischen Geräten geschieht automatisch beim Verlassen der Wohnung und eliminiert dadurch das Risiko eines Brandes in der Wohnung. Wenn alles wie gewohnt abläuft, wird der Bewohner von dem System **nicht belästigt**. Nirgends piept etwas oder muss eingegriffen werden, alles läuft von selbst.

Für Sicherheit und Komfort sorgen **automatische Lichtleisten**, wenn man in der Nacht aufsteht, die den Weg vom Schlafzimmer ins Badezimmer angenehm beleuchten – sie sind das einzig augenscheinliche Element in der mit auxilio ausgestatteten Wohnung.

Datenschutz ist für Marco Brunner und das Team rund um auxilio absolute Priorität: „Sämtliche Daten, die das System sammelt, gelangen nicht nach außen, sie verbleiben in der Wohnung!“, betont Marco Brunner, „es ist nicht möglich, dass ein Unberechtigter auf diese zugreifen kann.“ Die **Kosten** für die Ausstattung einer

normalen Singlewohnung betragen etwa € 1.900,- einmalig bzw. € 79,- pro Monat im Mietmodell.

Die **Erleichterung ist deutlich**: Mehrere Kontrollanrufe der Angehörigen pro Tag sind nicht mehr nötig, weder der Bewohner noch die Angehörigen müssen sich Sorgen machen, denn wenn etwas passiert, meldet sich das System z. B. per SMS, sodass man sofort reagieren kann.

Ralf Tebling und Heiko Ebers überzeugte die **Unauffälligkeit und Effizienz** der mit dem auxilio-System ausgestatteten Wohnung. „Das wäre sogar für mich selbst gut!“ meinte Ralf Tebling und Heiko Ebers führte

an, dass Menschen mittels dieser wirklichen Hilfe **in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben** können.

Geprüft werden soll, ob die Kosten für die Ausstattung einer Wohnung von der Krankenkasse übernommen werden.

Unabhängig davon will Heiko Ebers in Zukunft eine Musterwohnung der PWG mit dem System ausstatten, damit Interessierte sich informieren können.

Informationen zu auxilio sind über die PWG möglich und im Internet unter:

<https://auxiliocare.de/> ■

Rätsel

	1			6				
		6	4	7	5		3	
		5	8			2	4	
	5		9	3	8	7		
4	3						9	5
	9	8	6		2		3	
	2	7			8	1		
8			5	1	4	7		
				2			5	

leicht

			3	2				
				4		9	2	5
8			1					
	8	9	6					
	7						4	
					2	9	6	
					3			1
	6	7	9		5			
					4	3		

schwer

	1	2	3	4	5	6
speziell; vor allem						Schwertwal
Hausplan						
Gewandkath. Geistlicher						
afrikanische Gemüsepflanze						
franz. Marschall (Adolphe)						
verehrtes Vorbild						
	1					
Hauptstadt von Japan					Vorbeter in der Moschee	biblischer Ort in Galiläa
römischer Kaiser			6			
				ein Nutztier	Landstreifen zw. Meer und Hafl	
bayer. Benediktinerabtei		asiat. Riesenschildkröte	Provinz und Stadt in Spanien	indisch: Fürstin		
an kleben, befestigen					3	
				Edelgas	Harnstoff (lateinisch)	mittelgriechisches Gebirge
russische Stadt an der Oka		geländegängiges Motorrad				
	4			französisch: Straße		5
Besessenheit		Hochschul-lehrer		2		
Staat in Nahost; Persien					früherer türkischer Titel	